

KÜNSTLER
INNEN

UM
1900



*Ab
nach
München!*

12 SEP 2014 — 8 FEB 2015

AB NACH MÜNCHEN! KÜNSTLERINNEN UM 1900

Ausstellung und Begleitprogramm
wurden ermöglicht durch



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Münchner
Volkshochschule



Münchner Stadtbibliothek *
Monacensia
Literaturarchiv und Bibliothek



Landeshauptstadt
München
**Gleichstellungsstelle
für Frauen**



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING



FREUNDE DES
MÜNCHNER
STADTMUSEUMS E.V.

RICHARD
STURY
STIFTUNG



Ein Kunstraum der Stadt München

Ab nach München! Künstlerinnen um 1900

„Ab nach München!“ schreibt Gabriele Münter 1901 in ihr Tagebuch, nachdem eine Freundin ihr von der Damen-Akademie erzählt hat. So wie sie zieht es um 1900 zahlreiche angehende Künstlerinnen von überall her in die Stadt, die neben Paris als eines der großen Zentren für zeitgenössische Kunst gilt. Der Zugang zur Königlichen Akademie der Bildenden Künste ist Frauen zu diesem Zeitpunkt zwar verwehrt, doch bietet München mit der auf weibliche Eigeninitiative hin gegründeten Damen-Akademie und anderen Institutionen wie beispielsweise der Debschitz-Schule attraktive Alternativen zur Ausbildung im künstlerischen Bereich. Vor diesem Hintergrund wird in einer Mischung aus kunst- und kulturhistorischer Ausstellung erstmals ein Überblick über das künstlerische Schaffen dieser Frauen gegeben. Gezeigt werden Arbeiten bekannter wie unbekannter oder in Vergessenheit geratener Künstlerinnen aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Grafik, Möbelkunst, Schmuck, Glas, Keramik, Porzellan, Textilien und Fotografie.

UNTERWEGS

Sonntag, 14 SEP 2014, 15.00–17.00 Uhr

Frauen in Bronze und Stein

mit Dr. Claudia Mayr

Wo stehen die Frauen in Bronze, Granit oder Marmor? Zu Pferd oder in Denkerinnenpose? Als Brunnenzier oder Platzgöttin? Denkmäler von Frauen gibt es auch in München. Bei einem Rundgang durch die Altstadt werden wir bekannte und eher unbekannte Frauen-Denkmäler erwandern und die Stadt aus weiblicher Perspektive betrachten.

Wir besuchen Salome, Nereiden, Nornen, Petronella Stromair, die Gretl mit der Buttn, Renata von Lothringen, Elise Aulinger, Ida Schumacher, Liesl Karlstadt und viele mehr.

Treffpunkt: Richard-Strauß-Brunnen, Neuhauser Straße, Nähe Michaelskirche / Teilnahmegebühr: 9 € MVHS-Card gültig / 20 Plätze, Anmeldung unter www.mvhs.de, Restkarten vor Ort

Sonntag, 5 OKT 2014, 14.00–16.00 Uhr

„Puppenseelen“ – auf den Spuren
von Hermine Moos und Lotte Pritzel

Mit Justina Schreiber,

Journalistin und Literaturwissenschaftlerin

Die eine eher unscheinbar, die andere ziemlich verrückt. Hermine Moos (1888–1928) und Lotte Pritzel (1887–1952) hätten nicht unterschiedlicher sein können. Während Lotte Pritzel zartgliedrig-elegante Vitrinenspuppen schuf, baute ihre Kollegin einen voluminösen weiblichen Stoff-Fetisch für den Maler Oskar Kokoschka. Der Spaziergang rekonstruiert die Münchner Jahre der beiden Künstlerinnen. Wir besichtigen die Schwabinger Wohn- und Arbeitsstätten der beiden Frauen.

Treffpunkt: unter dem Siegestor, Ludwigstraße
Teilnahmegebühr: 9 €, zzgl. MVV-Ticket, MVHS-Card gültig / 20 Plätze, bitte Kopfbedeckung mitbringen
Der Spaziergang endet auf dem Neuen Israelitischen Friedhof an der Garchingener Straße (U-Bahnhof Alte Heide).
Anmeldung unter www.mvhs.de, Restkarten vor Ort

Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum, Münchner Volkshochschule, Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München und des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.



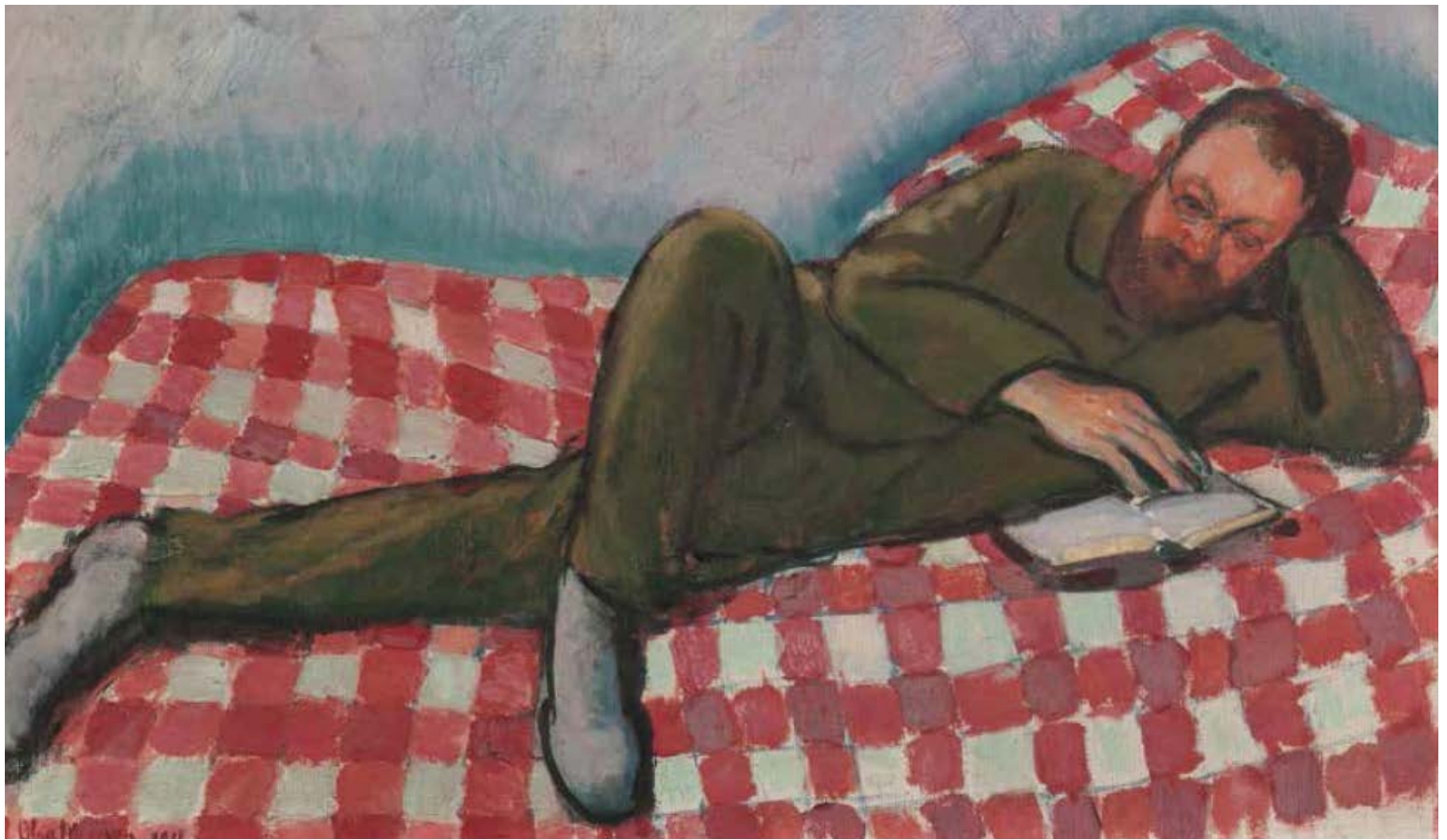
Sonntag, 16 NOV 2014, 14.00 Uhr

Freitag, 6 FEB 2015, 17.00 Uhr

Magda Bittner-Simmet – Künstlerfürstin aus Schwabing
Atelierführungen

An Leben und Werk der Münchner Malerin Magda Bittner-Simmet (1916–2008) zeigt sich die Rolle von Frauen in der Kunst der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Nach ihrem Studium während des Dritten Reichs diente vor allem die Porträtmalerei als Broterwerb für die akademische Malerin. Als Vorsitzende der GEDOK engagierte sie sich in der jungen Bundesrepublik für die Frauen in der Kunst. Die „Künstlerfürstin am Schwabinger Bach“ – eine exemplarische Frauenkarriere in der Wirtschaftswunderzeit? Die Kustodin der Stiftung führt durch das ehemalige Wohnatelier der Malerin mit seiner besonderen Atmosphäre.
Eintritt: 7 € / Treffpunkt: Schwedenstraße 54, 80805 München-Schwabing / Anmeldung unter info@mbs-stiftung.de oder Tel.: 089-3615295

Veranstalter: Magda Bittner-Simmet Stiftung
www.mbs-stiftung.de



LESUNGEN

Donnerstag, 23 OKT 2014, 19.30 Uhr
Emmy Hennings – die Weglaufsüchtige
 Die Schriftstellerin Gunna Wendt
 präsentiert Texte von Emmy Hennings.
 Susanne Brantl singt Chansons aus der Zeit um 1900.

1907 verließ Emmy Hennings (1885–1948), getrieben von einer „Weglaufsucht“, endgültig ihre norddeutsche protestantische Heimat und schloss sich einer Wandertheatergruppe an, die sie schließlich 1910 nach München führte. Hier lernte sie die berühmten Künstler, Schriftsteller und Szenefiguren ihrer Zeit kennen: John Höxter, Ferdinand Hardekopf, Georg Heym, Jakob von Hoddiss, Johannes R. Becher, Erich Mühsam, Joachim Ringelnatz, Klabund, Rudolf Reinhold Junghanns. Ihr Hauptauftrittsort wurde die Künstlerkneipe „Simplissimus“, wo sie als Diseuse zum Star avancierte.

Ort: Sammlung Musik, Eintritt: 10 €

Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum und Monacensia.Literaturarchiv und Bibliothek.

Donnerstag, 13 NOV 2014, 19.30 Uhr
Salon Werefkin
Mit Ute Mings und
Susanne Weinhöppel (Harfe und Gesang)

Der Vortrag von Ute Mings reicht von Russland bis nach Ascona am Lago Maggiore, wo Marianne Werefkin hochverehrt starb, handelt von Idealen, Intrigen und Krisen in Zeiten explosiver künstlerischer Produktivität.

Susanne Weinhöppel (Harfe) spielt Stücke von zeitgenössischen Künstlern (u.a. von Germaine Tailleferre) und eigene Lieder.

In Russland hatte die adelige Generalstochter Marianne Werefkin, schon bekannt als „Russischer Rembrandt“, den künstlerisch begabten, aber armen Offizier Alexej Jawlenski kennengelernt. Sie, hochgebildet und willensstark, setzte ihr Vermögen und alle Kräfte ein, um sein Talent nach ihrem Ideal zu formen. Doch Jawlensky war bald überfordert von seiner Gefährtin und Mäzenin. Er zeugte mit ihrer Dienerin einen Sohn, doch man lebte und reiste weiterhin zusammen.

Lange waren Marianne Werefkin und Alexej Jawlenski trotz aller Krisen vereint in der Suche nach einer Kunst, die ins Transzendente reichte und die Welt des äußeren Augenscheins hinter sich ließ, um das menschliche Innere mit einem transzendenten Jenseits zu verbinden.

Im Salon der Münchner „Giselisten“, am Mittagstisch der Baronin, wurden die widerstreitenden Ideen diskutiert, hier kamen ansässige Künstler wie Kandinsky und seine Verlobte Gabriele Münter, oder Paul Klee und Durchreisende wie der Tänzer A. Sacharoff und Alfred Kubin zusammen, russische Aristokratie traf europäische Bohème. Man diskutierte die französischen und nordischen Modernen und plante die „Neue Künstlervereinigung München“, aus der später der „Blaue Reiter“ hervorging.

Ort: Sammlung Musik / Eintritt: 10 €

Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum und Monacensia.Literaturarchiv und Bibliothek.

Sonntag, 18 JAN 2015, 15.00 Uhr
Was bleibt, was ändert sich?
Schamrock-Salon: Münchner Dichterinnen
lesen Münchner Dichterinnen

Sechs Lyrikerinnen des Schamrock-Salons haben sich von Texten ihrer Vorgängerinnen anregen lassen und es unternommen, mit eigenen Worten deren Lebensgefühl auf die Spur zu kommen.

Welche Themen haben vor fünfzig oder hundert Jahren diese Frauen bewegt? Steht dabei ihre Phantasie oder die Herkunft im Vordergrund? Können wir an ihrer Sprache die sozialen Verhältnisse ablesen?

Begleiten Sie Ulrike Budde, Augusta Laar, Alma Larsen, Katharina Ponnier, Barbara Yurtdas und Sarah Ines Struck bei ihrer Suche nach Gemeinsamkeiten und Überraschungen in den Texten von Schriftstellerinnen, die einen mehr oder weniger intensiven, lustvollen oder kritischen Bezug zu München hatten: Gisela Elsner, Ruth Schaumann, Regina Ullmann, Annette Kolb, Carry Brachvogel und Karin Struck.

Ort: Sammlung Musik / Eintritt: 10 €

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



FÜR FAMILIEN

Freitag, 3 OKT 2014, 14.00–16.00 Uhr
Samstag, 17 JAN 2015, 14.00–16.00 Uhr
Ab nach München! Ran an die Kunst!
Familien-Schatzsuche mit praktischer Werkstatt

Wir nehmen die vielfältige Kunst richtig bekannter, aber auch fast vergessener Künstlerinnen unter die Lupe. Auch, warum es vor 100 Jahren gar nicht so einfach war, als Künstlerin zu arbeiten. Im Studio des Museums könnt ihr an Werkstationen mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken experimentieren: auf Leinwand malen, mit Ton modellieren, Porzellan bemalen, Schmuck gestalten und einiges mehr. So entstehen eure eigenen Werke, in eurem eigenen Stil. Für Kinder ab 6 Jahren, gerne auch mit erwachsener Begleitperson / Eintritt: 3,50 €, Kinder unter 18 Jahren frei / Teilnahmegebühr: 6 € pro Kind / Anmeldung bei: KuKi – Kunst für Kinder e.V., Tel. 089-36108171 E-Mail: schatzsuche@kuki-muenchen.de / 15 Plätze
Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum und KuKi – Kunst für Kinder e.V.

FÜR SCHULEN

Führungen für Schulklassen & Lehrerfortbildungen
Gleiche Rechte für Alle? – Die Frauenbewegung in München um 1900 am Beispiel der Kunstwelt

Heute gilt uns die Gleichstellung von Mann und Frau als „selbstverständlich“. Doch wie sah die Situation von Frauen vor 100 Jahren aus? Die Sonderausstellung „Ab nach München! Künstlerinnen um 1900“ zeigt anhand dieser Berufsgruppe den Kampf der Frauen um soziale, gesellschaftliche und berufliche Gleichberechtigung. Den Berufswunsch Künstlerin zu werden, konnten Frauen in Bayern bis 1919 nur an privaten Kunstschulen verwirklichen, da ihnen ein Studium an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste verwehrt blieb. Welche Möglichkeiten blieben Frauen und welche Wege wählten Sie, um ihre „Berufung“ angesichts widriger Lebensumstände dennoch zu verwirklichen? 90 Min; HS, RS, GYM, ab Jgst. 8 sowie Lehrerfortbildungen / Nähere Informationen und Buchung unter www.mpz.bayern.de
Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum und Museumspädagogischem Zentrum (MPZ)

LANGE NACHT DER MÜNCHNER MUSEEN

Samstag, 18 OKT 2014

Kinderprogramm

Teilnahme nur mit dem Kinder-Ticket zu 2,50 € pro Person (Kinder und Erwachsene) oder dem „Lange Nacht-Ticket“ für den Abend. Wir nehmen die vielfältige Kunst richtig bekannter, aber auch fast vergessener Künstlerinnen unter die Lupe. Auch, warum es vor 100 Jahren gar nicht so einfach war, als Künstlerin zu arbeiten. Im Studio des Museums könnt ihr an Werkstationen mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken experimentieren: auf Leinwand malen, mit Ton modellieren, Porzellan bemalen, Schmuck gestalten und einiges mehr. So entstehen eure eigenen Werke, in eurem eigenen Stil.

14.00 – 18.00 Uhr

„Ab nach München! Ran an die Kunst!“

Offene Werkstatt mit Kurzführungen in der Ausstellung, für Kinder ab 6 Jahren

Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum und KuKi – Kunst für Kinder e.V.

14.00 Uhr / 15.15 Uhr

„Brezn, Knödel, Steckerlfisch – was das Münchner Kindl gerne isst“

Familien-Führung in „Typisch München!“

ca. 45 Min, für Familien mit Kindern ab 7 Jahren

Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum und Museumspädagogischem Zentrum (MPZ).

Abendprogramm

Teilnahme nur mit dem „Lange Nacht-Ticket“: 15 €

20.15 Uhr / 22.00 Uhr / 23.00 Uhr

„Ab nach München! Künstlerinnen um 1900“

Kuratorinnen-Führung mit Antonia Voit (ca. 45 Min)

FÜHRUNGEN

Dialogführungen

Wenige, herausragende Exponate der Ausstellung „Ab nach München! Künstlerinnen um 1900“ stehen im Zentrum der Dialogführungen. Kuratorinnen des Stadtmuseums oder externe Fachleute präsentieren die dafür ausgewählten Objekte gemeinsam mit Praktiker/innen aus den Bereichen Schmuck, Keramik, Textil, u.a. Der zweifache kundige Blick eröffnet unterschiedliche Sichtweisen auf einen Gegenstand, die gedoppelte Fachkompetenz gibt Raum für das Interesse besonders motivierter Ausstellungsbesucher/innen, die über eine für das jeweilige Fachgebiet getroffene kleine Auswahl von besonderen Objekten mehr und detaillierter etwas erfahren möchten.

jeweils Sonntag, 14.00 Uhr

21 SEP 2014

Thema: Schmuck

mit Susanne Elstner, Goldschmiedemeisterin, Schmuckgestalterin und Eva Brendel, Kunsthistorikerin und Auktionatorin

12 OKT 2014

Thema: Keramik

mit Barbara Heigert, Keramikmeisterin Keramikgestalterin und Antonia Voit, Kuratorin der Ausstellung

23 NOV 2014

Thema: Textilien

mit Maja Vogl, Handweberin und Antonia Voit, Kuratorin der Ausstellung

7 DEZ 2014

Thema: Grafik

mit Alix Stadtbäumer, Artothek & Bildersaal und Antonia Voit, Kuratorin der Ausstellung

25 JAN 2015

Thema: Fotografie

mit Alexandra Schöffberger, Münchner Stadtmuseum, N.N.

Treffpunkt: Foyer / Eintritt: erm. 3,50 € / Führungsgebühr: 9 €

Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum und der Münchner Volkshochschule.

Führungen der Münchner Volkshochschule

jeweils 14 Uhr

Sonntag, 28 SEP 2014 / Sonntag, 19 OKT 2014

Sonntag, 2 NOV 2014 / Freitag, 26 DEZ 2014

Dienstag, 6 JAN 2015 / Sonntag, 1 FEB 2015

Führung mit Gebärdensprachdolmetscher/in:

Sonntag, 30 NOV 2014

Treffpunkt: Foyer / Eintritt: erm. 3,50 €,

Führungsgebühr: 7 € direkt an die Dozentin

Kuratorinnen-Führung

für netzwerkfrauen-bayern und andere Interessierte

Samstag, 25 OKT 2014, 15.00 Uhr

Anmeldung bis 15. Oktober 2014

Freitag, 23 JAN 2015, 16.30 Uhr

Anmeldung bis 13. Januar 2015

Eintritt: 7 €, erm. 3,50 €, Führungsgebühr: 7 €

Blindhunde erlaubt, Gebärdendolmetscher bitte

bei der Anmeldung mit anfordern / 20 Plätze

Anmeldung unter presse.stadtmuseum@muenchen.de





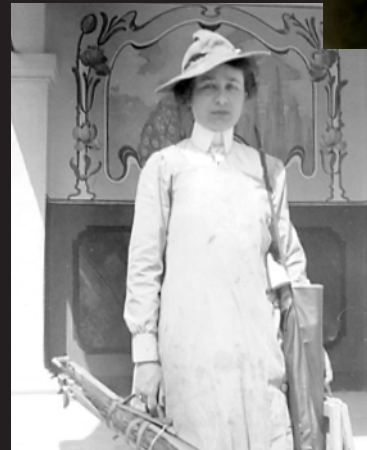
Gabriele Münter, Malerie / Keramik



Ida Paulin



Werefkin



Gabriele Münter



Martha Cunz



VORTRÄGE



Mittwoch, 17 SEP 2014, 19.30 Uhr

„Wir haben es gewagt“

Die Frauenbewegung in München um 1900

Vortrag mit Zara S. Pfeiffer, Politikwissenschaftlerin und Soziologin, Autorin des ThemenGeschichtspfad
„Geschichte der Frauenbewegung in München“

Mit zwanzig Kutschen fuhren die Teilnehmerinnen des Frauenstimmrechtskongresses im September 1912 zwei Stunden lang durch die Münchner Innenstadt, um für die Gleichberechtigung von Frauen zu demonstrieren. Ein friedlicher Protest. In England beispielsweise drohten den Suffragetten damals Verhaftung und Gefängnis. München war um 1900 ein Zentrum der Frauenbewegung. Aktivistinnen wie Margarethe L. Selenka, Ellen Ammann, Sophia Goudstikker, Luise Kiesselbach, Ika Freudenberg, Rosa Kempf, Lida Gustava Heymann und Anita Augspurg lebten und arbeiteten hier. Was hat sie bewegt?

Was haben sie in Bewegung gebracht?

Ort: Saal des Münchner Stadtmuseums / Eintritt: 6 €
(genanntes Buch erhältlich im Infopoint Museen & Schlösser in Bayern, Alter Hof 1)

Mittwoch, 26 NOV 2014, 19.30 Uhr

Ist die Abstraktion weiblich? Konzepte gegenstandsloser Malerei von Künstlerinnen bis 1914

Vortrag von Dr. Daniela Stöppel, Kunsthistorikerin

Als Pioniere der abstrakten Kunst gelten gemeinhin Kandinsky, Malewitsch oder Mondrian. Ihnen wird in der Regel eine der zentralen künstlerischen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts – die „Erfindung“ der Abstraktion – zugeschrieben. Weniger bekannt ist, dass gleichzeitig auch zahlreiche Künstlerinnen, oft aus dem Umfeld des Jugendstils, abstrakte Bildfindungen entwickelten. Zu nennen sind hier insbesondere Hilma af Klint, Jelena Guro, Natalia Gontscharowa oder Jacoba van Heemskerck. Diese standen nicht nur esoterischen und theosophischen Ideen sehr nahe, sondern ihre Kunst wurde als dezidiert weibliche Form von Einfühlung in naturhafte Prozesse wahrgenommen. Damit korrespondiert ein bestimmtes Frauenbild, das einerseits eine Hochphase und Wertschätzung weiblicher Kreativität bedeutete, andererseits auch bestimmte Stereotype von weiblicher Kunst hervorbrachte, die es kritisch zu befragen gilt.

Ort: Saal des Münchner Stadtmuseums / Eintritt: 6 €

Mittwoch, 14 JAN 2015, 19.30 Uhr
Hermine Moos – Kokoschkas Puppenmacherin
Vortrag von Justina Schreiber, Journalistin
und Literaturwissenschaftlerin.

Der Schauspieler Hans Jürgen Stockerl liest aus den Briefen Oskar Kokoschkas an Hermine Moos.

Wer war Hermine Moos? Die Münchner Künstlerin (1888–1928) kreierte 1918/19 eine lebensgroße Stoffpuppe für Oskar Kokoschka. Er hatte sich einen künstlichen Ersatz für seine ehemalige Geliebte Alma Mahler gewünscht, war jedoch von dem „Fetzenbalg“ (O.K.), den die Puppenkünstlerin für ihn schuf, zutiefst enttäuscht.

Die Journalistin Justina Schreiber gibt der Puppenmacherin Hermine Moos, die sich ihr Leben lang als „Malerin“ bezeichnet hat, endlich eigene Konturen. Leider ist keines ihrer Werke überliefert. Aber auf Grund der recherchierten Daten und Fakten lässt sich das Bild einer modernen, unkonventionellen Frau zeichnen. Die Geschichte der Hermine Moos lädt dazu ein, Muster der Erinnerungskultur deutlich zu machen.

Ort: Saal des Münchner Stadtmuseums / Eintritt: 6 €

Realisiert durch die Unterstützung der Gleichstellungsstelle für Frauen und des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

KONZERTE

Mittwoch, 15 OKT 2014, 19.30 Uhr

Ethel Smyth in ihrer Münchner Zeit
– eine musikalische Zeitreise

Vortrag von Susanne Wosnitzka, M.A.
Musikwissenschaftlerin (mfm)

Ethel Smyth (1858–1944) studierte in Leipzig Komposition. Als Privatschülerin von Heinrich von Herzogenberg lernte sie auch bei Brahms und Tschai-kowsky. 1889 lebte sie für einige Zeit in München, die Verliebtheit in eine Frau und das Münchner Barock inspirierten sie dort zu ihrer großen „Messe in D“. Durch den Kunsttheoretiker und König-Ludwig-II.-Verehrer Conrad Fiedler tauchte sie ein in die Kunstszenen der Stadt. Um 1910 kämpfte sie mit Emmeline Pankhurst für die Rechte der Frauen, lernte Virginia Woolf kennen, setzte Marksteine mit ihren Opern und Kammermusikwerken und auch als Autobiografin. Der zuletzt gehörlosen „Felsensprengerin, Brückenbauerin und Wegbereiterin“ in ihrer Münchner Zeit ist dieser Abend gewidmet.

Musikerinnen: Miku Nishimoto-Neubert, Klavier
Gertrud Schilde, Violine / Esther Kretschmar, Horn
Programm: Klaviersonate Nr. 1 (1877),
Horntrio (1893/1927); The March of the Women
(1911, Text: Cicely Hamilton, 1872–1952)

Ort: Sammlung Musik / Eintritt: 10 €

Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum
und musica femina münchen e.V. (mfm), gefördert
durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Mittwoch, 3 DEZ 2014, 19.30 Uhr

Vilma Weber von Webenau

– verwehte Spuren?

Vortrag von Susanne Wosnitzka, M.A.

Musikwissenschaftlerin (mfm)

Musikerinnen:

Serena Chillemi, Klavier

Blerim Hoxha, Violine

Programm:

Kleines Stück für Violine und Klavier

„Vier Jahreszeiten“ für Klavier

Kleines Stück für Violine und Klavier in drei Sätzen

Stück für Klavier „Vier Tänzerinnen gewidmet“:

Violett – Rot – Grün – Gelb

Die Lebensspuren einer äußerst bescheidenen Frau wiederzufinden, ist nicht einfach. Ab 1898 studierte Vilma Weber von Webenau (1875–1953) in München beim damals erst 26jährigen Arnold Schönberg als dessen erste Privatschülerin. Auf seine Einladung folgte sie ihm um 1900 nach Berlin und Wien, wo sie später in drückender Armut starb. Von Schönberg als wichtigste Komponistin ihrer Zeit hochgeschätzt, ist ihr Name heute in keiner einzigen Schönberg-Biografie zu finden. Puzzlestück für Puzzlestück zusammengetragen ergibt sich – vorsichtig gezeichnet – ein Bild mit Potenzial zu Großem: mehr als 100 Werke harren in Wien ihrer Entdeckung! Dieser Vortrag zeigt auch, mit welcher archäologischer Akribie in einem solchen Fall vorgegangen werden muss. Mit vier Werken Webenaus beginnen wir, diesen unglaublichen Schatz zu heben: sie erklingen rund 80 Jahre nach ihrer Entstehung vermutlich als deutsche Erstaufführung.

Ort: Sammlung Musik / Eintritt: 10 €

Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum und musica femina münchen e.V. (mfm), gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Samstag, 17 JAN 2015, 19.30 Uhr

Übermich. Komponistinnen ab nach München!

1783 bis heute.

Moderation: Susanne Wosnitzka, M.A.,

Musikwissenschaftlerin (mfm)

München war und ist bedeutende Produktionsstätte für Komponistinnen aus aller Welt; derzeit leben rund 50 aktive musikschaaffende Frauen in der Isarstadt. Die jüngste von musica femina münchen e.V. (mfm) geförderte Komponistin liefert mit dem Titel ihres Stücks zugleich einen roten Faden. „Übermich“ – wie viel Persönlichkeit gibt ein Musikstück preis? Noten als gefrorene Emotion auf Papier sind überdauernde Zeitzeuginnen, die verstanden werden müssen. Mit den vorgestellten Impressionen von Frauen, die auf ihrem Lebensweg München kennen und schätzen lernten, rundet sich das musikalische Rahmenprogramm der Ausstellung.

LILI BOULANGER

(1893–1918)

Nocturne (1914)

und Cortège (1911)

Amelie Böckheler, Violine

Henriette Zahn, Klavier

D'un matin du printemps
(1918)

Elisabeth Weinzierl, Flöte

Sylvia Hewig-Tröscher,

Klavier

NADIA BOULANGER

(1887–1979)

Trois pièces (1915)

Miku Nishimoto-Neubert,

Klavier / Yu Hsuan Feng,

Violoncello

MARIA BOSAREVA

(geb. 1992)

Übermich (UA Jan. 2014)

Miku Nishimoto-Neubert,

Klavier / Yu Hsuan Feng,

Violoncello

LUISE ADOLPHA LE BEAU

(1850–1927)

Variationen für Klavier op. 3

(ca. 1874) – Regina Beck

Präludien für Klavier op. 12

(ca. 1874) – Henriette Zahn

Lieder op. 11 (1876)

nach Texten von Georg von

Dyhern (1848–1878)

Barbara Hesse-Bachmeier,

Sopran / Sylvia Hewig-

Tröscher, Klavier

MARIA THERESIA PARADIS

(1759–1824)

Sicilienne (um 1800)

Miku Nishimoto-Neubert,

Klavier / Yu Hsuan Feng,

Violoncello

ELINA GOTO (geb. 1976)

Die Schatzsuche, Suite

(UA März 2013)

Elina Goto, Marimba / Yu

Hsuan Feng, Violoncello

Ort: Sammlung Musik / Eintritt: 10 €

Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum, musica femina münchen e.V. (mfm) und der Hochschule für Musik und Theater München, mit Unterstützung der GEDOK München e.V.

TAGUNGEN



Freitag und Samstag, 7–8 NOV 2014
Handwerk – Denkschule der Evolution
Quo vadis Kunsthandwerk im digitalen Zeitalter?

Referenten:

Dr. Monika Fahn, Gisela Jahn, Dr. Rüdiger Joppien,
Dr. Nicolaus König, Dr. Renate Luckner-Bien,
Prof. Mechthild Lobisch, Dr. Nina Wiedemeyer,
Peter Nickl, Prof. Dr. Thomas Raff, Antonia Voit M.A.,
Prof. Dr. Beat Wyss.

Die digitale Revolution mit der Entwicklung computer-
gestützter Gestaltungs- und Fertigungsprozesse hat zu
umwälzenden Veränderungen geführt. Das Millionen
Jahre alte Zusammenwirken von Geist und Hand
– Basis der Menschheitskultur – läuft Gefahr, von künst-
licher Intelligenz abgelöst zu werden.
Die Angewandten Künste stehen vor ungeahnten
wirtschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Heraus-
forderungen.

Themen:

- * Handwerkliche Ästhetik – ihr Verschwinden,
ihre Simulation
- * Hand und Geist, ein wechselseitiger Lernprozess
– aus der Sicht des Neurologen
- * Die Ausbildungsideale der Angewandten Künste
um 1900 und die Ausbildungssituation heute
- * Der kulturelle Stellenwert von Design, Kunst
und Kunsthandwerk in unserer Zeit
- * Handwerk: Vom Denken zum Machen –
aktuelle Diskurse
- * Europäische Akademie für Angewandte Künste
in München – eine Vision.

Tagungsunterlagen können angefordert werden.
Anmeldung: Bayerischer Kunstgewerbe-Verein e.V.
Pacellistraße 6–8, 80333 München, Tel: 089-290147-0
Fax 089-296277, info@kunsthandwerk-bkv.de
Tagungsgebühr: 50 € (inkl. Bewirtung)
BKV Mitglieder/Studierende: 25 €
Anmeldeschluss: 1. November 2014
Tagungsort: Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
80331 München / Das ausführliche Tagungsprogramm
finden Sie unter www.kunsthandwerk-bkv.de

Eine Veranstaltung des Bayerischen Kunstgewerbe-
Vereins e.V., der Danner-Stiftung und des Münchner
Stadtmuseums.

10 OKT – 22 NOV 2014

Ab nach München!

Kunsthandwerkerinnen heute

Eine Ausstellung des Bayerischen Kunstgewerbe-Vereins

Die Ausbildung, das Studium, eine berufliche Herausforderung oder private Entwicklungen. Auch heute gibt es viele Gründe nach München zu kommen und hier zu bleiben. Dafür sprechen das großstädtische Umfeld, die guten Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, die umfangreichen kulturellen Angebote, die gewachsene Wertschätzung von Kunst und Handwerk sowie das besondere Flair dieser Stadt.

In der Ausstellung geben 15 Kunsthandwerkerinnen einen Einblick in ihren beruflichen und künstlerischen Werdegang.

BAYERISCHER KUNSTGEWERBE-VEREIN E.V.

Öffnungszeiten: Mo – Sa 10.00 – 18.00 Uhr

Pacellistraße 6-8, 80333 München, Tel. 089-290147-0

Fax: 089-296277, E-Mail: info@kunsthandwerk-bkv.de

www.kunsthandwerk-bkv.de

16 – 18 JAN 2015

„Ver.Orten“

Ausstellung in der Artothek & Bildersaal

In der Schau „Ver.Orten“ zeigen die Künstlerinnen Lela Budde, Liz Arthur Johnston, Eva Weinmayr u.a. aktuelle Arbeiten zum Thema des Fachtags.

Am 16. und 17. Januar 2015 wird im Schaufenster der Artothek & Bildersaal der Kurzfilm „Mirror Man“ von Lela Budde, feat. Colm Ó Cíosóig (UK/D, 2014) präsentiert.

Der Film zeigt die Suche eines jungen Menschen nach einem Weg, der innerhalb der Straßen Londons zum Ort seiner Sehnsucht führt.

Artothek & Bildersaal, Rosental 16, 80331 München

Öffnungszeiten: Mittwoch u. Freitag: 14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 19.30 Uhr

Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr

Fachtag und Ausstellung: Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum, Artothek & Bildersaal – ein Kunstraum der Stadt München und dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Samstag, 17 JAN 2015, 14.00–18.00 Uhr

Ab nach München! Künstlerinnen heute

zwischen München und anderswo

Ein Fachtag über das Sehnen, Planen und Beginnen

Konzept: Ulrike Budde / Moderation: Dörthe Bäumer (Künstlerin, München)

Mit:

Prof. Dr. Burcu Dogramaci, Institut für Kunstgeschichte,

Ludwig-Maximilian-Universität München

Neringa Vasiliauskaite, Künstlerin, Litauen/München

Stephanie Lyakine-Schönweitz, Koordination

Kunstvermittlung städtische Kunsträume

Antonia Voit, Münchner Stadtmuseum, Kuratorin der

Ausstellung „Ab nach München! Künstlerinnen um 1900“

Alix Stadtbäumer, Artothek & Bildersaal

Lela Budde, Künstlerin, München/London

Diana Ebster, Kulturreferat Landeshauptstadt München und anderen.

Eine Tasche, ein Rucksack. Mehr braucht's meistens nicht. Und die Mappe, den Laptop mit eigenen Arbeiten, mit Skizzen, Stills, Plänen. Aufbruch in die neue, andere Stadt scheint einfach. Doch lang davor gerät schon viel in Bewegung, oft erst unbemerkt. Der große Motor für die Veränderungen: Sehnsucht. Sie treibt an, sie gibt Kraft, Optimismus, Mut. Wie gelingt Künstlerinnen von heute ihr Aufbruch nach oder fort von München? Welche Hoffnungen bringen oder nehmen sie mit in ihrem inneren Gepäck? Was fanden sie vor, als sie ankamen? Was sollte die Stadt tun oder bereitstellen, damit die Ankunft gelingt – oder eine Künstlerin erst gar nicht geht?

Der Fachtag findet in der Sammlung Musik des Münchner Stadtmuseums und in der Artothek & Bildersaal statt. / Treffpunkt: Foyer des Münchner Stadtmuseum / Eintritt frei. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich, diese ist möglich zwischen 14. November und 14. Dezember 2014, unter E-Mail: fachtag-januar@web.de

30 JAN – 1 FEB 2015
Pionierinnen der Kunst
Evangelische Akademie Tutzing

München um 1900 war nicht nur Kunststadt, sondern auch ein wichtiges Zentrum der Frauenbewegung. Auch Künstlerinnen engagierten sich an vorderster Stelle, rangen um eigene Lebensentwürfe, Anerkennung ihrer Arbeit und Ausbildung. Vor dem Hintergrund der Ausstellung im Münchner Stadtmuseum thematisiert die Tagung Berufs- und Ausbildungswege der damaligen Künstlerinnen, ihre Vernetzung in Gruppen und Vereinen sowie die Rezeption ihrer Kunst. Es wird vom „Zorn der Frauen“ zu hören sein und von den Bedingungen in Kunsthandwerk, Malerei und Grafik.

In einem zweiten Teil richtet sich der Blick dann in die Gegenwart, Künstlerinnen, aber auch Experten für den Kunstmarkt und das Studium der Bildenden Künste werden befragt.

Tagungsprogramm ab Herbst 2014 unter
www.ev-akademie-tutzing.de / Weitere Informationen
unter E-Mail: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de
Tel. 08158-251-128

Eine Kooperation von Münchner Stadtmuseum und
Evangelische Akademie Tutzing.

Mittwoch Abend geöffnet

Im Herbst und Winter bietet das Münchner Stadtmuseum eine Reihe von Abendöffnungen zu den drei aktuellen Sonderausstellungen mit besonderem Programm:

MI

Mittwoch
17 SEP 2014
18.15 Uhr

Kuratorinnen-Führung
„Ab nach München!
Künstlerinnen um 1900“

19.30 Uhr
Vortrag
„Wir haben es gewagt“
Die Frauenbewegung
in München um 1900
(Seite 19)

Mittwoch
15 OKT 2014
17.15 Uhr
Kuratorinnen-Führung
„Ab nach München!
Künstlerinnen um 1900“

18.15 Uhr
Kuratoren-Führung
„Luxus der Einfachheit.
Lebensformen jenseits
der Norm“
mit Gebärdensprach-
dolmetscher/in

19.30 Uhr
Vortrag mit Konzert
Ethel Smyth
(Seite 21)

Mittwoch
26 NOV 2014
17.15 Uhr
Kuratoren-Führung
„Rumford. Rezepte
für ein besseres Bayern“

18.15 Uhr
Kuratorinnen-Führung
„Ab nach München!
Künstlerinnen um 1900“

19.30 Uhr
Vortrag
„Ist die Abstraktion weib-
lich? Konzepte gegen-
standsloser Malerei von
Künstlerinnen bis 1914“
(Seite 19)

Mittwoch,
14 JAN 2015
17.15 Uhr
Kuratoren-Führung
„Luxus der Einfachheit.
Lebensformen jenseits
der Norm“

18.15 Uhr
Kuratorinnen-Führung
„Ab nach München!
Künstlerinnen um 1900“

19.30 Uhr
Vortrag
„Hermine Moos – Koko-
schkas Puppenmacherin“
(Seite 20)

Treffpunkt Führungen: Foyer / Eintritt: 7 €, erm. 3,50 €
Kurator/innen-Führungen je 3,50 € (Dauer: 45 Min.)
Weitere Abendveranstaltungen siehe Veranstaltungsdetails.
Die genannten Sonderausstellungen sind an diesem
Abend bis 20.00 Uhr geöffnet.

Sonntag, 8 FEB 2015
Finissage



IMPRESSUM

Verantwortlich:
Dr. Isabella Fehle,
Direktorin des Münchner Stadtmuseums

Kuratorin der Ausstellung
„Ab nach München! Künstlerin um 1900“:
Antonia Voit

Begleitprogramm: Ulrike Budde
Grafische Gestaltung: Anne Rude
Druck: Fuchs Druck, Miesbach
Auflage: 15.000

Redaktionsschluss: 17. August 2014

Bildnachweis: N.N.

Änderungen vorbehalten



MÜNCHNER STADTMUSEUM

Di – So 10.00 – 18.00 Uhr

www.muenchner-stadtmuseum.de

St.-Jakobs-Platz 1 80331 München

Tel. 089-233-22370

Öffentliche Verkehrsmittel:

S/U-Bahn Station Marienplatz

U-Bahn Station Sendlinger Tor

Bus 62 Haltestelle St.-Jakobs-Platz

Bus 52 Haltestelle Blumenstraße

